

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866. (Fortsetzung.) — Ueber schweizerische Truppenzusammensetzung. — Kreiszeichnen des eidg. Militärdépartements. — Eidgenossenschaft: St. Gallische Winkeliedstiftung. — Ausland: Österreich: Der Militär-Schematismus für 1869 und 1870. Russland: Bewaffnung der Armee. Dänemark: Torpedos. Südamerika: Die brasilianische Armee. — Verschiedenes: Ein neues Befestigungssystem von Hay. Leuchtglößen als Signale. Der Feldentfernungsmesser von Van de Win für Artillerie.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Vertrag gehalten in der Militärgeellschaft zu Basel von R. M.

(Fortsetzung.)

Die Gefechte von Frohnhausen und Tauberbischofsheim am 13. und 24. Juli 1866.

(Karte hierzu liegt der nächsten Nummer bei.)

Am 12. Juli traf im Hauptquartier des VIII. Bundesarmee-Korps in Bornheim die Nachricht ein, daß nach dem unglücklichen Ausgang der Gefechte an der Saale das bayerische Korps sich bei Schweinfurt konzentriert habe, und daß die Preußen in der Richtung auf Lohr vordringen. Das VIII. Korps unter Kommando des Prinzen Alexander von Hessen lag damals in Frankfurt, Hanau, Offenbach und Umgegend in Kantonements, nur die nassauische Brigade war momentan zum Schutze von Wiesbaden und Biebrich gegen die preußische Landwehr nach Wiesbaden detaschiert und die Würtemberger hatten Spizen im Kinzigthal vorgetrieben. Das Armeekorps zählte in 4 Divisionen eine Gesamtstärke von 49,147 Mann mit 134 Geschützen, wovon 94 gezogene theils Hinter-, theils Vorderlader. In Erwartung der Befehle des bayerischen Oberkommandos schien nun dem Prinz von Hessen eine Vereinigung beider Korps in der Gegend von Würzburg wünschenswerth, wohl um nicht isolirt von den Preußen angefallen zu werden. Er beschloß daher, Frankfurt momentan preiszugeben und disponierte die 3te (hessische) etwas über 9000 Mann starke Division sofort per Bahn von Hanau nach Aschaffenburg mit dem Befehl, den dortigen Mainübergang zu sichern und den Feind zu beobachten. Sämtliche übrigen Truppen, auch die detaschierte nassauische Brigade erhielten Weisung, sich marschfertig zu machen. Im Laufe des 13. Juli trafen wiederholte Berichte vom Anmarsch der Preu-

ßen über Lohr gegen Aschaffenburg ein, auch überbrachte ein ad hoc entsendeter Stabsoffizier des VIII. Armeekorps die Ordre des bayerischen Oberkommandos: Das VIII. Armeekorps solle sich durch den Odenwald nach der Tauberlinie zur Vereinigung mit den Bayern heranziehen. Nun erhielt die 1te (württembergische) Division Befehl sich bei Hanau zu sammeln und mit 1 Brigade am 14., mit dem Rest der Division am 15. per Bahn nach Aschaffenburg abzugehen; die 1te österreichische Brigade der 4ten Division wurde sofort per Bahn über Darmstadt nach Aschaffenburg dirigirt, die 2te nassauische Brigade dieser Division nach Höchst und die 2te badische Division von der Niddalinie nach Frankfurt, die Reserve-Kavallerie in Vilbel zusammengezogen. Die in Aschaffenburg befindliche 3te Division erhielt von diesen Dispositionen Kenntnis und den Befehl, am 13ten, d. h. vor Eintreffen der Verstärkungen ein ernstliches Gefecht womöglich zu vermeiden.

Inzwischen hatte am 12. Abends die preußische Division Göben, welche am 10. Juli siegreich bei Kissingen gefochten, die Stadt Lohr erreicht und war am 13. Morgens in 2 Kolonnen von da ausgebrochen. Die 1te Kolonne, Brigade Wrangel, gefolgt von der Kavallerie-Brigade Treskow, marschierte auf der Chaussee nach Aschaffenburg und über Laufach, wo das Bivouak am Abend bezogen werden sollte, die 2te Kolonne, Brigade Kummer, zog sich links durch das Thal der Aschaff, welches sich circa 1½ Stunden vor Aschaffenburg bei dem Hammerwerk Weiberhöfe mit dem Laufachthal vereinigt. Die Stärke der Division Göben nach den bei Kissingen erlittenen Verlusten betrug etwa 15,000 Mann mit 31 Geschützen, wovon 19 gezogene. In Aschaffenburg waren bereits am Abend des 12. angelangt die 1te hessische Brigade unter General Frey, das hessische Schützenbataillon, 1 gezogene 6Pfdr.-Hinterlader-Batterie, 2 Schwadronen Kavallerie, welche